



ALS EXPERTIN FÜR LEBENSFRAGEN erwies sich die rheinische Kabarettistin Sabine Domogala im klag. Im Gepäck hatte sie einen bunten „Sorgensack.“ Foto: isho

## Sorgensack fürs Lebensglück

Sabine Domogala nimmt im klag die Ratgeberwelle aufs Korn

Bei ihrem ersten Soloabend im klag beglückte die rheinische Kabarettistin Sabine Domogala die Gäste mit einem Coaching der besonderen Art: „Dieser Abend wird Sie verändern, Sie glücklicher und zufriedener machen.“ versprach die Gewinnerin des Kabarettpreises „Goldener Rottweiler 2013“. Mit umwerfendem Charme, trockenem Humor und aberwitzigen Ideen schlug sie als unkonventionelle Lebensberaterin das Publikum von Beginn an in Bann und demaskierte die Phrasen gängiger Ratgeber und Coaching-Methoden. „Schwächen umarmen“ lautet ihre Devise fürs Lebensglück.

„Wer arbeitet hier schon mit meiner wegweisenden Ratgeber-Trilogie?“ Domogalas Frage verwirrte zunächst die Zuschauer, kein Finger ging hoch. Muss man das kennen, fragte man sich? Muss man nicht, denn der Verlag ist wegen Erfolglosigkeit pleite gegangen, gestand die Kabarettistin. Aber zum Glück konnte man die einfallsreiche Lebensberaterin in Gaggenau ja live erleben.

Ihre Methoden seien recht ausgefallen und hätten ihr eine Bewährungsstrafe für die Auswirkungen einer Steckdosen-Übung im Seminar „Spannungen aushalten“ oder Beschwerden für unwirksame Reichtumskerzen oder nutz-

loses Reichtumelixir eingebracht. Das Gute daran: „Mir nützt es“ – verkündete die immer positiv denkende, pragmatische Therapeutin. Als Beweis für den Erfolg ihrer Beratung führte sie den Zugbegleiter Werner an, der an den stets flüchtigen Beziehungen litt und dem sie zu einem Job als Friedhofsgärtner riet – wovon auch sie als geschäftstüchtige Weiterverkäuferin entwender Blumen profitieren konnte. „Unser

### „Sagen Sie Ja zu Ihren Dellen“

Umfeld ist voller Glücksquellen“, machte Sabine Domogala ihren Zuhörern klar, „elementare Loblöcher“ müssten kreativ gefüllt werden. So verschaffe sie sich Glücksgefühle, indem sie Gesichter in Radieschen beiße, was jedoch bei Muttermalen und Gleitsichtbrillen eine ungeheure Herausforderung darstelle.

„Keine Angst, bei mir gibt es keine Kennenlern- und keine Feedbackrunde, auch keinen Stuhlkreis“, erklärte die quirlige Expertin für Lebensglück, als sie ihre „Patienten“ auf eine Reise durch die „drei Tore der Reflexion“ mitnahm. Ihre Vorgehensweise über-

zeugte: „Ich arbeite auf dem Vertrauenssteppich und respektiere die Beschränktheit des anderen.“

„Sagen sie Ja zu ihren Dellen“, forderte sie gestenreich beim „Ego-Checking“ auf. „Da ist jemand erleichtert“, kommentierte sie das herzhaftes Gelächter im Publikum.

„Das Glück ist eine Kröte, die weghüpft, wir müssen es magnetisieren.“ Um die innere Stimme besser hören zu können, bot die umtriebige Dame gleich noch ihre Wochenend-Seminare zum „Revoicing“ an; mit musikalischen Ansatz und achtstündigem Anhören von Walgesängen oder durch „peristaltischen“ Tanz mit Ernährungsplan und der Warnung: „Das kann allerdings in die Hose gehen.“

Zum Auffangen negativer Gedanken hat Sabine Domogala einen praktischen Sorgensack samt Häkelanleitung auf ihrer Website parat oder die verrenkte „Igel“-Stellung bei Angstsituationen wie Blutabnahme oder Eheschließung.

Unendlich komisch, manchmal bizarr überzeichnet, aber immer nahe am Publikum nahm Sabine Domogala die grassierte Lebensberatungswelle in die Mangel und verschaffte ihren Zuhörern im klag einen außergewöhnlich erheitenden Abend. Irene Schneid-Horn